

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1915

495 (25.10.1915) Abend-Ausgabe

Krieg im Orient. Türkischer Kriegsbericht.

Konstantinopel, 25. Okt. (W.L.W. Nicht amtlich.) Bericht des Hauptquartiers vom 24. Oktober: An der Dardanellenfront ließen bei Anaforta unsere Patrouillen feindliche Patrouillen in einen Hinterhalt fallen und trieben die Uebrigcn in ihre Gräben zurück. Unsere Artillerie zerstörte eine Minenwerferabteilung und eine vom Feinde wieder hergestellte Batterie, die erst kürzlich von uns in Trümmer gelegt worden war. Bei Ari Burnu und Seddul Waher dauert das gewöhnliche Infanterie- und Artilleriefeuer und Bombenwerfen an. Ein feindlicher Torpedobootszerstörer beschuß wirkungslos einige Punkte. Sonst nichts Neues.

Wort für Wort erfunden.

Berlin, 24. Oktober. (W.L.W. Nicht amtlich.) Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt unter der Ueberschrift "Wort für Wort erfunden": Die Gazette de Lausanne (Nr. 281 vom 12. Oktober 1915) hat sich von Flüchtlingen aus Palästina erzählen lassen, daß auf dem Delberg Tausende von türkischen Rekruten eingezogen wurden und auf Golgatha ein Schießstand eingerichtet sei, wo türkische Truppen täglich unter dem Kommando deutscher Unteroffiziere ihre Übungen abhielten. Wie amtliche Mitteilungen ergeben haben, ist die Meldung Wort für Wort erfunden. Nicht türkische oder deutsche Truppen haben die heiligen Stätten entweiht, sondern diejenigen Stellen, die ehrwürdige Begriffe wie Delberg und Golgatha für den Lügefeldzug gegen Deutschland zu mißbrauchen wählten.

Deutschland.

Kriegswirtschaftliche Maßnahmen.

Berlin, 23. Okt. (W.L.W. Amtlich.) Der Reichsanzeiger veröffentlicht heute Bekanntmachungen betr. die Wenderung der Veröffentlichung vom 26. Aug. 1915 über den Verkehr mit Hülsenfrüchten, betr. Ergänzung der Verordnung über den Verkehr mit Getreide aus dem Erntejahr 1915, vom 28. Juli 1915 über das Verbot des Verkaufs von Stroh der Ernte des Jahres 1915 über eine Wenderung der Verordnung vom 8. Juli 1915 über die Höchstpreise für Petroleum und die Bestellung der Petroleumbestände, über Erweiterung der Bekanntmachung über Vorratserhebung vom 2. Febr. 1915 und eine solche betr. Veräußerung von Kraftfahrzeugen an Militärbehörden.

Berlin, 23. Okt. (W.L.W. Amtlich.) Nach der Bekanntmachung betr. Bekandserhebung und Verfolgung von Kautschuk (Gummil), Guttapercha, Balata und Asbest, sowie von Gips und Fertigschiffen und der Verwendung dieser Stoffe und der Nachtragsverordnung zu dieser Bekanntmachung waren die Bestände der Klassen I bis IV erneut zum 1. Oktober 1915 unter Einwirkung der Erntejahresfrist bis zum 10. Oktober 1915 zu melden. Das Kriegsministerium teilt mit, daß die Meldeschristen, deren Meldungen auch bis zum 25. Oktober d. J. noch nicht eingegangen sind, strafrechtliche Verfolgung zu gewärtigen haben.

Berlin, 23. Okt. (W.L.W. Amtlich.) Die Bekanntmachung betr. Bestandserhebung für elektrische Maschinen, Transformatoren und Apparate ist, wie eingegangene Meldungen zeigen, vielfach nicht verstanden worden. Deshalb wird ausdrücklich auf den § 4 der Bekanntmachung, der die Meldeschristen behandelt, hingewiesen. Hiernach sind nur solche der in § 2 der Bekanntmachung angeführten Gegenstände zu melden, die verfügbar sind. Welche Maschinen als verfügbar angesehen werden, ist in dem genannten Paragraphen 4 ausführlich dargestellt. Nicht zu melden sind Maschinen, die sich in Betrieb befinden und nicht entweicht werden können.

Vom bayrischen Landtag.

München, 22. Oktober. Im Finanzausschuß der Abgeordneten wies ein Mitglied darauf hin, daß Bayern hinsichtlich der Lebenshaltung zur Zeit eines der billigsten Länder der Welt sei. Aus den Verhandlungen ist weiter erwähnenswert die Äußerung eines Regierungsvertreters, daß die schon länger bekannnten pflanzlichen Kupfervorkommen neuerdings gründlich untersucht würden, es sei aber fraglich, ob ein besonderer Erfolg zu erwarten sei.

Berlin, 22. Okt. (W.L.W. Nicht amtlich.) In der Sitzung des Bundesrats gelangten zur Annahme die

Vorlagen betreffend Regelung der Butterpreise und der Entwürfe einer Verordnung über die Vornahme der Erhebung der Vorräte von Brotgetreide usw.

Berlin, 22. Okt. (W.L.W. Nicht amtlich.) Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Bundesratsverordnungen vom 21. Oktober über Ertrag und Vergütung von Abgaben, sowie betreffend Prüfen des Wechsell- und Scheitrechts für Eisenlokomotiven, Dampfkessel usw., ferner über die Geltendmachung der Ansprüche von Personen, die im Auslande ihren Wohnsitz haben. Außerdem veröffentlicht der Reichsanzeiger eine Bekanntmachung betreffend Wenderung der Postordnung vom 20. März 1915.

Lebensmittelversorgung.

Bruchsal, 24. Oktober. Die Stadtverwaltung hat neuerdings folgende Lebensmittel zur Abgabe an die Bevölkerung bestellt: 40 Faß norwegische Milchbutter, 50 Kisten kondensierte Milch, 30 Saß Weizengrieß, 14 Faß Olivenöl, 20 Zentner Mais und 1 Wagon Jueder.

Wannheim, 24. Oktober. Zur Regelung der Milchversorgung soll hier eine Personenstandsaufnahme und die Feststellung des täglichen Milchumfanges sämtlicher hiesiger Milchhändler und Milchverkaufsstellen stattfinden. Aufgrund der Bundesratsverordnung über die Kartoffelversorgung soll ebenfalls der gesamte Winterbedarf der hiesigen Bevölkerung an Kartoffeln festgestellt werden, soweit dieser nicht bereits gedeckt oder die Deckung auf privatem Wege beschafft ist. Weiter sind Maßnahmen zum Stadtrat beschafft, durch die für die bedürftigen und minderbemittelten Bevölkerungskreise die Versorgung mit Speisefetten und Speiseeisen sichergestellt werden soll. Die städtischen Preisprüfungsstellen für Fleisch, Fleischwaren und für Kolonialwaren sind nun gebildet worden und werden ihre Tätigkeit aufnehmen.

Baden-Baden, 24. Oktober. Wie im Stadtrat die Preissteigerungen auf dem Wochenmarkt Entgegnung zugunsten der Stadtgemeinde durch das Groß-Bezirksamt stattfinden; die Stadtverwaltung wird gegebenenfalls den Verkauf der Waren zu angemessenen Preisen übernehmen. Der Preis für Gaskoks wurde vom städtischen Gaswerk um 10 Pfg. auf 1.55 Mark für den Zentner erhöht.

Die Grundpreise für Butter.

Berlin, 25. Oktober. (W.L.W. Nicht amtlich.) Die Bekanntmachung des Reichskanzlers über die Festsetzung des Grundpreises für Butter und die Bestimmung für den Weiterverkauf lautet: Auf Grund der Paragraphen 1-4 der Verordnung des Bundesrats über die Regelung der Butterpreise vom 22. Oktober 1915 wird folgendes bestimmt: 1. Der Preis für Butter, den der Hersteller beim Verkauf im Großhandel frei Berlin einschließlich Verpackung fordern kann (Grundpreis) wird bis auf weiteres für Handelsware I auf höchstens 2.40 Mk., für Handelsware II auf höchstens 2.15 Mk., für abfallende Ware auf höchstens 1.80 Mk. bei je 50 Kilogramm festgesetzt. 2. Der Zuschlag für den Weiterverkauf darf höchstens betragen: beim Verkauf im Großhandel 4 Mk., im Kleinhandel 11 Mk. für je 50 Kilogramm. 3. Diese Verordnung tritt mit dem 1. November 1915 in Kraft.

Eine Konferenz des Reichskanzlers mit den Parteivorsitzenden.

Berlin, 24. Oktober. Der Reichskanzler hat, wie die Morgenpost erzählt, die Fraktionsvorsitzende des Abgeordnetenhauses zu einer Konferenz über die Lebensmittelfrage eingeladen. Die Besprechung ist für Mittwoch vormittag angesetzt. An ihr werden je 3 Mitglieder vom Vorstand der Konföderation und des Zentrums, je 2 vom Vorstand der Nationalliberalen und der Fortschrittlichen Volkspartei und je 1 Vertreter der Freikonföderativen, Polen und Sozialdemokraten teilnehmen.

Sinken des Schweinefleisch-Preises in Berlin.

Berlin, 23. Okt. (Hstf. Ztg.) Das Schweinefleisch war bisher in Berlin und wohl auch in anderen Orten das teuerste Fleisch, und 220 Mk. für das Pfund war ein mittlerer Preis. Seit zwei Tagen aber ist, wie die Blätter feststellen, der Schweinefleischpreis namentlich für Kotelette und

Rippenspeer auf 1.70 bis 1.80 Mk. gesunken. In Warenhäusern werden sogar nur 1.50 Mark verlangt. Die Gründe für dieses erfreuliche Sinken der Preise liegen, wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, vor allem in der gesteigerten Zufuhr von Schweinen nach dem Zentralschlachthof. Zu Anfang des Jahres wurden täglich 5000 bis 6000 Schweine angefahren, während jetzt täglich 12 000 Schweine zum Verkauf gestellt werden. Es hat sogar den Anschein, als ob sich diese Zahl in der nächsten Zeit noch erhöhen würde. Besonders die Preise für Schinken sind gesunken, und den Salzern werden große Mengen von Schinkenstücken zu 1.55 Mk. angeboten, während sie noch vor kurzem kaum für 1.80 bis 2.00 Mark zu haben waren. Der Grund dafür liegt, den Blättern zufolge, darin, daß der Verbrauch von Schinken, der im Kleinverkauf 3.20 bis 3.60 Mark kostete, infolge des hohen Preises derartig zurückgegangen ist, daß die Vorräte auf Lager liegen bleiben. Dagegen herrscht noch immer eine ziemlich lebhafte Nachfrage für Fette; doch ist zu erwarten, daß diese in der allernächsten Zeit billiger werden.

Strasverfahren gegen Preistreiber.

Wien, 23. Oktober. Die Neue Freie Presse meldet: In Mährisch-Drauz wurden ungeheure Mengen Seife, Fett und Speck, etwa vierzig Waggons beschlagnahmt. Die von galizischen Kaufleuten, die sich in Wien aufhalten, in Mährisch-Drauz eingelagert wurden, um sie später zu Preistreiberien nach Galizien zu transportieren. Die Waren, deren Wert eine Million übersteigt, werden öffentlich versteigert. Gegen die Einlagerungsfirma wurde das Strafverfahren eingeleitet.

Ausland.

Paris, 24. Oktober. (W.L.W. Nicht amtlich.) Wie der Temps meldet, hat der Kriegsminister vorgestern in der Kammer einen Gesetzentwurf eingebracht, wonach dem Leuchtgas alle für die Sprengstoff-Herstellung notwendigen Stoffe entzogen werden sollen. Ferner wurde ein Antrag eingebracht, wonach in allen Städten und Dörfern mit über 3000 Einwohnern Ausschüsse zur Festlegung von Höchstpreisen für Lebensmittel eingesetzt werden sollen. Auf Antrag von 300 Deputierten nahm die Kammer nach kurzer Debatte einen Beschluß an, worin die Regierung aufgefordert wird, sofort Maßnahmen zu treffen, damit alle zum Heeresdienst eingezogenen Familienväter mit mehr als 4 Kindern (soweit sie Witwer sind mit mindestens 3 Kindern) nach Möglichkeit für den Etappenendienst in der inneren Zone verwendet werden sollen.

Gegen den deutschen Handel.

Amsterdam, 24. Okt. (W.L.W. Nicht amtlich.) Der Nieuwe Courant meldet aus London: Die Morning Post veröffentlicht unter dem Titel: "Der bevorstehende Handelskrieg", einen Brief des Vorsitzenden der Britischen Handelskammer in Paris, in welchem sich dieser für ein gemeinsames Vorgehen der Alliierten, um den deutschen Handel an sich zu ziehen, ausspricht. Man könne nicht genug darüber nachdenken, wie man sich zu verhalten, daß die Deutschen ihr ungeheures Lebewohl, das sie vor dem Krieg besessen haben, zurückgewinnen würden. Die Handelskammer habe bereits eine systematische Bewegung ins Leben gerufen, um die deutschen Waren durch englische und französische zu verdrängen. Auch der Vorsitzende der italienischen Handelskammer habe seine Sympathie mit dieser Bewegung ausgedrückt.

Der Lebensmittelwucher in Rußland.

Kopenhagen, 24. Oktober. (W.L.W. Nicht amtlich.) Berlinsche Tidende meldet aus Petersburg: Der Ministerrat hat sich zu einer außerordentlichen Sitzung zur Prüfung der fortgesetzten anhergehenden Vertenerung aller Lebensmittel in Rußland wie abermals versammelt. Aberkammerns Sekretär erhielt die Ermächtigung, Bestimmungen über den Gebrauch des Viehs aus den geräumten Provinzen zu erlassen. Der Minister des Inneren Gosholow gab verschiedene Maßregeln bekannt gegen die für die Gesamtheit höchst schädliche Spekulation mit Lebensmitteln. Der Ministerrat billigte einen Teil dieser Vor schläge, deren näherer Inhalt geheim gehalten wird, bis sie zur Ausführung gebracht werden.

Die Wahlen in Südafrika.

Amsterdam, 24. Okt. (W.L.W. Nicht amtlich.) Wie der Nieuwe Rotterdamse Courant aus London meldet,

sind nach Nachrichten aus Kapstadt für die Kandidaten der afrikanischen Partei 78 000 und für die Unabhängigen 12 000 Stimmen abgegeben worden. Sie erlangten zusammen 48 Sitze, die Unionisten mit 56 000 Stimmen 38 Sitze, die Nationalisten mit 46 000 Stimmen 25 Sitze und die Arbeiterpartei mit 25 000 Stimmen 4 Sitze. Die Ergebnisse aus 15 Distrikten stehen noch aus.

Chronik.

Aus Baden.

Durlach, 25. Oktober. Mit einer einfachen Feier erfolgte am Samstag die Uebergabe des neuen Volksschulhauses, das den Namen "Gindenbergerschule" führen wird. Zu dem Einweihungsakt hatten sich Vertreter der staatlichen, militärischen und kirchlichen Behörden, die Vertreter der Gemeinde und das Lehrkollegium eingefunden. Bürgermeister Dr. Zierau hielt die Uebergaberede, in derer dem Wünsche Ausdruck gab, die neue Schule möge stets eine Stätte edler, echter Menschenbildung und vaterländischer Erziehung sein.

Müllheim bei Schwenningen, 25. Oktober. Von einem hier vorüberfahrenden Schiff stürzte der Matrose Gronauer aus Worms in den Rhein und ertrank.

Heidelberg, 22. Oktober. Die hier abgehaltene südwestdeutsche Konferenz für Jüngere Mission, bei welcher die inneren Missionen in Baden, Württemberg, Hessen, Frankfurt, Pfalz und Elsaß vertreten waren, nahm nach einem Vortrag des Pfarrers Wüsterich-Stuttgart über "Die christliche Jugendpflege und militärische Jugendziehung" folgende Entschließung einstimmig an: "Wir würden den Gedanken einer pflichtmäßigen militärischen Jugendvorbereitung innerhalb der Landsturmpflicht mit Freuden begrüßen. Wir sprechen dabei die Hoffnung aus, daß die Ausführung ausnahmslos in Händen der Militärverwaltung liegen wird und sind der Zuversicht, daß als Nebungstag unter keinen Umständen der Sonntag in Anspruch genommen wird." Weiter nahm die Versammlung einen Vortrag des Universitätsprofessors Dr. von Wurster aus Tübingen über "Die Professionsfrage im Lichte des Krieges" entgegen.

Bretten, 24. Oktober. Die Großherzogin besuchte gestern die Lazarett in Bretten und Gchingen.

Offenburg, 24. Oktober. Die Maul- und Ruuenseuche in Offenburg ist erloschen. Die Kunde dürfte daher jetzt wieder frei umherlaufen, was bisher wegen der Gefahr der Verbreitung der Seuche verboten war.

Willingen, 22. Oktober. Auf Anregung des Groß-Bezirksamtes des Innern ist in dem hiesigen neuen Gebäude der Landwirtschaftlichen Kreiswinterschule vom badischen Landesamts für Kriegswundheilfürsorge die Abhaltung eines besonderen landwirtschaftlichen Unterrichtskurses für aus dem Militärdienst entlassene Kriegsinvaliden in Aussicht genommen.

Willingen, 23. Oktober. Herr Bürgermeister Lehmann, der seit Kriegsbeginn als Oberleutnant im Feld steht, wurde zum Hauptmann befördert.

Singen a. H., 24. Oktober. Der Gemeinderat hat sich mit den von dem 21. Städtetag der mittleren badischen Städte in Offenburg gefaßten Beschlüssen einverstanden erklärt. Das Bürgerausschußmitglied Otto Gausler ist nach Karlsruhe berufen und an dessen Stelle rückt der als nächster auf der Liste der vereinigten Liberalen und fortschrittlichen Volkspartei stehende Wassermeister Fohrer in den Bürgerausschuß ein.

Sickingen, 24. Oktober. Vor einigen Tagen erfolgte der Abtrieb von der Jungviehweide Aitenfchwand. Aufgetrieben waren in diesem Jahre 46 Tiere und zwar 9 Färren und 37 Kalbinnen. Infolge der günstigen Witterung in diesem Sommer zeigten sämtliche Tiere eine vorzügliche Entwicklung. Der Föhenauswuchs schwankt bei den Kalbinnen zwischen 4 und 12 Zentimeter (im Durchschnitt 7.7 Zentimeter), bei den Färren zwischen 4 und 10 Zentimeter (im Durchschnitt 7.5 Zentimeter).

Konstanz, 24. Oktober. Der Unterpriester Ludwig Girsch, der bei Ausbruch des Krieges in den Heeresdienst getreten ist, ist als Leutnant der Reserve für das Vaterland gefallen. Von den 10 Unterpriestern, die sich dem Vaterland zur Verfügung stellten, sind jetzt 6 gefallen.

Die göttliche Komödie eines Mannes.

Roman von Lolotte de Paladini.

(Fortsetzung.) Die beiden setzten sich an den Spieltisch und waren bald ganz in das Spiel vertieft. Lola setzte sich ans Klavier und sang wie sie versprochen hatte. Ihr Gesang war ebenso vollendet wie ihr Klavierpiel. Die Stimme war zwar nicht groß, aber gut geschult und hatte einen ungemein angenehmen Klang. Sie sang eine schottische Wallade. Willi war ganz hingerissen. "Bitte, bitte noch eins!" rief er, als sie geendigt hatte. Sie nickte und sang ein italienisches Volkslied. Willis Herz schlug immer höher. Der Champagner, das Bier, der Kognak, dazu die schwarzen Zigarren und die heiß parfümierte Luft im Zimmer stiegen ihm bald zu Kopf. Das Blut hämmerte ihm an den Schläfen. "Herzlich, herrlich", rief er, als sie sich vom Klavier erhob. "Ich könnte Ihnen die ganze Nacht zuhören." "A, ich singe gern, vor allen Dingen wenn jemand zuweilen ist, der die Musik versteht und liebt so wie Sie, Herr von Goldstein." Ihm wirbelte der Kopf. Er konnte nicht sprechen. Sie trat an den Tisch der Spielenden und sah Lettenborn über die Schulter in die Karten, wobei sie leicht ihre Hand auf seine Schulter legte.

Willi wurde von dieser Vertraulichkeit eigentümlich berührt. "Gewinnen Sie, Graf?" Lettenborn sah in die Höhe. "Augenblick ja", erwiderte er mit dem Kopf auf einen Haufen Goldstücke an seiner Seite hinweisend. "Das freut mich", sagte sie. "Es ist nicht sehr schmerzhaft von mir, aber ich freue mich immer, wenn Max verliert." "Na, sehr oft kommt das nicht vor", brummte Lettenborn. Sie sah ihm in die Karten und machte dann unmerklich dem Bruder ein Zeichen, indem sie die Hand auf die Stirn legte. Steinmeier beobachtete sie aufmerksam. "Die nächste Karte befehle ich doppelt", rief er. "Verloren!" rief Lettenborn. "Ich wußte ja, daß mir das Glück nicht lange treu bleiben würde." Die Karten wurden gemischt und wieder verteilt. Lola blieb hinter Lettenborns Stuhl stehen. Alle Augenblicke führte sie die Hand an die Stirn, manchmal die rechte und manchmal die linke Hand. Lettenborn wurde immer aufgeregter, sein Gesicht rötete sich mehr und mehr, seine Augen funkelten. Der kleine Goldhaufen auf seiner Seite schmolz dahin und der Haufen neben Steinmeiers Ellenbogen wurde immer größer. Er trich sich leise über den Schnurrbart und auf dieses Zeichen hin gefellte sich Lola wieder zu Willi, der sich ein Photographiealbum anah. "Sie wollen also Offizier werden?" sagte sie. "Wie schön!"

Willi fing nun an von seinen Plänen zu erzählen. Sie hörte ihm aufmerksam und interessiert zu. Dann ging sie noch einmal ans Klavier und sang verschiedene Lieder. Ein und wieder glitt sie durch das Zimmer und stellte sich hinter Lettenborns Stuhl, die Hand auf seine Schulter legend. Auch jetzt wieder führte sie bald die rechte, bald die linke Hand an die Stirn. Wertwüdig! Jedesmal wenn sie hinter Lettenborns Stuhl trat, verlor er. Schließlich erhob er sich mit einem unterdrückten Fluch. "Ich habe alles bare Geld ausgegeben", sagte er, "hier, Steinmeier, haben Sie einen Schein für den Rest." Er warf einige Worte auf eine Visitenkarte und schleuderte sie auf den Tisch. "Sie haben heute einen schlechten Abend, mein lieber Junge", sagte Steinmeier freundlich. "Das Angenehme beim Kartenspiel ist nur das, daß man am anderen Tage wieder alle Verluste einholen kann." "Meinen Sie," brummte Lettenborn. "Ich gehe jetzt, es ist Zeit für mich." Er ging zu Lola und sprach einige leise Worte mit ihr. Lola hörte lächelnd zu und ging dann zu Willi. "Ich hoffe, Sie recht bald wieder hier zu sehen," sagte sie mit ihrer lieblichen Stimme. Willi murmelte einige Dankesworte, dann verabschiedete er sich nach. "Würden Sie mir wohl jemals die Ehre erweisen, mit Ihrem Herrn Bruder bei mir zu dinieren. Ich habe eine sehr schöne Wohnung am Königsplatz. Ich glaube, es würde Ihnen bei mir gefallen," sagte er mit knabenhaftem Stolz, "das heißt die Wohnung

gehört nicht mir, sondern einem Bekannten, dem Fürsten Derresheim auf Liebenstein." Steinmeier, welcher sich gerade noch ein Glas Kognak eingoß, fuhr bei diesen Worten zusammen und warf das Glas um. "Wie ungeschickt von mir," rief er. "Verzeih, Lola, daß ich deine Decke verdröben habe." Dann sah sie Willi wendend: "Wir werden natürlich sehr gern kommen. Wirklich sehr gern. Wollen Sie denn wirklich schon gehen?" Mit diesen Worten begleitete Steinmeier die Herren auf den Flur. "Also auf baldiges Wiedersehen, nicht wahr?" "Ja, ja," rief Willi von der Treppe aus. "Wenn Sie mich haben wollen, ich stehe immer zu Ihrer Verfügung." Als er auf die Straße trat, schlug ihm die kalte Luft in das heiße Gesicht. "Was für reizende Leute," sagte er zu Lettenborn. Lettenborn grunzte etwas Unverständliches. "Sie kennen sich wohl sehr gut?" "O ja," erwiderte Lettenborn. "Was für eine entzückende Frau, diese Baronin Donnerberg," rief Willi, die Augen verzückt zum Himmel aufschlagend. Lettenborn sah ihn verwundert von der Seite an. "Finden Sie?" sagte er. "Ich will Ihnen mal was sagen, Holstein." Er vollendete nicht, sondern biß sich auf die Lippen. Willi war verwundert stehen geblieben und starrte ihn an. "Unser Wege trennen sich hier," sagte der Graf. Er drückte Willi flüchtig die Hand und verschwand um die nächste Ecke. (Fortsetzung folgt.)

Konstanz, 24. Oktober. Das 13jährige Dienstmädchen Anna Oberbad machte seinem Leben durch Gaserstickung ein Ende...

Konstanz, 23. Oktober. Zur 500jährigen Hohenzollernfeier jandte der katholische Männerverein Konstanz am 21. Oktober an Seine Majestät folgendes Subjugationsstelegramm...

Konstanz, 23. Oktober. Am Sonntag wurde die Pruchalka in Eisen entkült. In der Raadlung beteiligte sich die Stadt mit einer Spende von 1000 Mark.

Heidelberg, 24. Oktober. Im Hinblick auf die bei dem Ministerium des Innern kürzlich gepflogenen Verhandlungen hat sich der Stadtrat damit einverstanden erklärt...

Heidelberg, 24. Oktober. Von Geh. Hofrat Professor Dr. Salomon wurde der Stadtgemeinde mit Zustimmung des Kuratoriums für eine hier zu errichtende Kunstschule ein Betrag von 833 Mk. überwiesen...

Mannheim, 24. Oktober. Wie der Mannheimer Generalanzeiger mitteilt, ist sein langjähriger treuer Mitarbeiter, Redakteur Georg Christophmann, am 5. Oktober in der Champagnedekade im 36. Lebensjahre auf dem Felde der Ehre gefallen.

Freien, 24. Oktober. Landtagsabgeordneter Dr. Gerber wurde zum Oberarzt des Festungssanitätslazarets in Antwerpen ernannt.

Walden-Loben, 24. Oktober. Schneidermeister Franz Muzel und Frau feierten heute ihr goldenes Ehejubiläum.

Mühl, 24. Oktober. Frauen und Mädchen aus Balzhöfen haben in ungenügender Weise einem im Felde lebende Landwirte die Gartearbeiten befristet.

Kirchliche Nachrichten. Ein Missionsjubiläum in Schrover. Seit dem 25. Oktober 1915 ist ein Vierteljahrhundert verflossen, seit die ersten katholischen Glaubensboten, zwei Priester und sechs Laienbrüder, an der Küste der 1884 entdeckten Kolonie Kamerun landeten.

Körrach, 25. Oktober. Seit Freitag vormittag 11 Uhr ist nach dem Oberländer Boten die deutsch-schweizerische Grenze wiederum gesperrt.

Verfeigerung von 35 Pferden in Eppingen. Am Mittwoch, den 27. Oktober d. J., vormittags halb 12 Uhr, veranstaltete die Badische Landwirtschaftskammer in Eppingen (Platz am Bahnhof) eine Verfeigerung von 35 Fohlen.

Lokales. Karlsruhe, 25. Oktober 1915.

Verordnung des Alt-Bürgermeisters Krümer. Am Samstag nachmittag fand auf dem badischen Friedhof die Beerdigung des hiesigen Landwirts am See entlassenen ehemaligen Bürgermeisters von Karlsruhe, Johann es Krümer statt.

Ein epileptischer Anfall. Am Samstag nachmittag auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein Kaufmann aus Kandel. Er wurde nach der Sanitätsklinik verbracht und da er nach mehreren Stunden immer noch bewusstlos war, ins städtische Krankenhaus aufgenommen.

Re Havre, 25. Oktober. Das Vingtième Siècle meldet, daß der König von England in Re Havre eintraf. Er besichtigte verschiedene englische Lager und verließ abends Re Havre.

Kampf gegen Italien. Kriegsverleumdung Paul Lindenberger hielt Freitagabend im Museumssaal einen Vortrag über seine Kriegserlebnisse an der Südfont.

Die mannigfaltigen Gesellsch., Erziehungs- und Handwerksvereine. In Schule und Kirche standen ihnen 365 eingetragene Katecheten und Lehrer zur Seite.

So stand es im Kamerun Gegenwart und Zukunftshoffnungen, als christliche Mächte die Brandfackel des unseligen Weltkrieges hinüberwarfen in die fiedlichen Missionsländer Afrika und in Hindem Deutschschiff das Weltkugel zerstörten.

So ist das Jubeljahr zum Trauerjahr geworden. Doch auch nicht ohne Trost. Im Sengen Kameruns, im schönen Zambelands, das bisher allen feindschaftlichen Ansinnen unzugänglich war, arbeiten die Missionare mit doppelter Eifer erfolgreich weiter.

Wie weit die Einnahmen der Kriegsjahre über die normalen Erträge hinausgegangen sind, und wie weit seitdem etwa übernormale Vermögens-Infommationen statgefunden haben, dem nach unseren Informationen besteht die Ansicht, nicht nur die erzielten Kriegserträge, sondern auch den während des Krieges entstandenen oder entstehenden Vermögenszuwachs durch die neue Steuer zu erfassen.

Die Pruchalka-Süddeutsche Maschinenfabrik. Die Figung der 5. Klasse der 6. Preussisch-Süddeutschen Maschinenfabrik wird vom 6. November bis 2. Dezember stattfinden.

Ein epileptischer Anfall. Am Samstag nachmittag auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein Kaufmann aus Kandel. Er wurde nach der Sanitätsklinik verbracht und da er nach mehreren Stunden immer noch bewusstlos war, ins städtische Krankenhaus aufgenommen.

Letzte Nachrichten

Kapstadt, 25. Oktober. Das endgiltige Ergebnis der Wahlen ist folgendes: Es wurden 54 Unionisten, 40 Unionisten, 27 Unabhängiger Herjogs, 5 Unabhängiger und vier Arbeiterpartei.

Die kommende Kriegsgewinnsteuer.

Wie die Zeit. Hg. hört, werden im Reichsfinanzamt zur Zeit die Vorarbeiten und Berechnungen vorgenommen, auf die sich die geplante Kriegsgewinnsteuer stützen soll.

D. Aus dem Reichsan, 23. Oktober. Im idyllischen Kaiserstuhl, D. Amstern wurde gestern Herr Pfarrer Dominik Dröschler durch D. Schöpferer reich in Dürkheim mit Aussicht beehrt.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe. Tabelle mit Spalten für Datum, Barometer, Thermometer, Windgeschwindigkeit, Windrichtung, Niederschlag.

Wie weit die Einnahmen der Kriegsjahre über die normalen Erträge hinausgegangen sind, und wie weit seitdem etwa übernormale Vermögens-Infommationen statgefunden haben, dem nach unseren Informationen besteht die Ansicht, nicht nur die erzielten Kriegserträge, sondern auch den während des Krieges entstandenen oder entstehenden Vermögenszuwachs durch die neue Steuer zu erfassen.

Torpediert.

Paris, 25. Oktober. (W. L. B. Nicht amtlich.) Nach einer Meldung des Journal hat ein deutsches Unterseeboot ein französisches Schiff, welches 50 Umbulanzien am Bord hatte, im Vermeilant torpediert.

Vom Balkan.

Bulgarischer Kriegsbericht. Sofia, 25. Oktober. (W. L. B. Nicht amtlich.) Antilicher Bericht über die Operationen am 23. Oktober: Unsere Truppen haben den serbischen Truppen in der Gegend von Ueskub eine entscheidende Niederlage beibracht.

Zur Haltung Griechenlands. Athen, 25. Oktober. (W. L. B. Nicht amtlich.) Der Progrès meldet aus Athen: Aus gut unrichtiger Quelle wird berichtet, daß König Konstantin jedem Eingreifen Griechenlands in den europäischen Krieg durchwegs abgeneigt ist.

Berlin, 23. Okt. Der Berliner Lokalanzeiger meldet aus Essen: Frau Friedrich Alfred Krupp hat für den allgemeinen Kriegslazarettendienst übermals 500 000 Mark gestiftet.

Notterdam, 24. Okt. (Straßb. B.) Es gelang, eine drahtlose telephonische Verbindung zwischen dem amerikanischen Marineministerium und dem Eiffelturm herzustellen.

Wasserstand des Rheins am 25. Oktober früh: Eschertstein 110, gefallen 10. Rehl 103, gefallen 9. Mainz 843, gefallen 1. Mannheim 248, gefallen 1.

Berliner Böse. Berlin, 25. Okt. (W. L. B. Nicht amtlich.) Bärse n- t in m u n g s b i d. Im Börseverkehr wendete sich das Hauptinteresse wieder Schiffsverträgen zu.

Wasserstand des Rheins am 25. Oktober früh: Eschertstein 110, gefallen 10. Rehl 103, gefallen 9. Mainz 843, gefallen 1. Mannheim 248, gefallen 1.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

Den Heldentod fürs Vaterland fanden: Gen. Kurt Dittler von Karlsruhe, Wilhelm Gensch von Göttingen, GutsMuths-Christmann Friedrich v. d. Linden, GutsMuths-Christmann Friedrich v. d. Linden, GutsMuths-Christmann Friedrich v. d. Linden...

Ritter des Eisernen Kreuzes.

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten: Vizewachtm. H. Schuh im Feldart.-Regt. 22 von Karlsruhe, Unteroff. H. Crocoll von Bismarck, Unteroff. H. Crocoll von Bismarck...

8. Badischer Handwerkerkongress.

Karlsruhe, 24. Okt. Unter großer Beteiligung fand heute vormittag im großen Marktsaal der 8. Badische Handwerkerkongress statt; eine Reihe von Behörden und Korporationen hatten hierzu Vertreter entsandt, die Genossenschaften waren durch zahlreiche Delegierte vertreten. Sie wurden begrüßt durch den ersten Vorsitzenden des Verbandes, Malermeister Lacroix...

stimme den Anregungen des Verbandssekretärs Lohr zu. Handelskammerpräsident Alfred Bea-Freundung berichtete über die Sekretär- und Revisionsfrage im Verbande bad. Handwerkerkongressen...

Landwirtschaftlicher Kurs für kriegsbeschädigte Landwirte.

Um es den kriegsbeschädigten Landwirten zu ermöglichen, sich in ihrem Berufe weiter zu bilden, werden im Einverständnis mit dem Ministerium des Innern der badische Landesausflug für Kriegsinvaliden...

Verschiedene Nachrichten.

Berlin, 23. Okt. Das Berliner Tageblatt meldet aus Passau: Der Erste Staatsanwalt des hiesigen Landgerichts hat sich in seiner Wohnung erschossen. Der Tod des einzigen Sohnes, der schwer verkränkt war und den er besuchen wollte, aber nicht lebend antraf, hat den Unglücklichen in den Tod getrieben.

Predigt über 1. Könige 8 Vers 57. Nach der Predigt sangen die Versammelten stehend „Nun danket alle Gott“. Das niederländische Dankgebet schloß die Feier. Die Rücklichter begaben sich mit Automobilen nach dem Neuen Palais zurück, von einer tausendköpfigen Menge mit stürmischen Hochrufen begleitet.

Luzern, 24. Okt. (W.Z. Nicht amtlich.) Das heutige Amtsblatt veröffentlicht einen Großbeschluss, wonach Scheidmengen aus Zink bis zum Betrage von 200 000 Franken ausgegeben werden. Die neue Münze besteht aus Stücken zu 5 und 10 Centimes.

Paris, 24. Okt. (W.Z. Nicht amtlich.) Die Blätter melden den Tod weiterer drei bei dem Explosionsunglück in Paris verunglückten Personen. Bei den Aufräumungsarbeiten seien neuerdings Leichenteile gefunden worden. Die Zahl der Opfer übersteige 100. Anfangs habe die Polizei die Veröffentlichung von Einzelheiten verboten.

Bierausschlag in Berlin. Berlin, 23. Okt. (W.Z. Nicht amtlich.) Mit Wirkung vom 25. Oktober wird gemäß einem Abkommen des Vereins der Brauereien Berlins und der Umgebung mit den Vertretungen der Getreidehändlerverbände der Preis für das Liter Fassbier um 6 Pfennig für das Liter Flaschenbier um 6 Pfennig erhöht. Gleichzeitig tritt auch eine entsprechende Regelung aller Verkaufs- und Ausschlagpreise in Berlin ein.

Much für 2 Monate (November und Dezember)

Kann unser Blatt bei allen Postanstalten, Briefträgern, unseren Agenten und Austrägern bestellt werden. Alle unsere Leser bitten wir dringend, ihre Freunde und Bekannten, welche unser Blatt noch nicht lesen, hierauf aufmerksam zu machen und ihnen dasselbe zum Abonnement empfehlen zu wollen.

Probennummern versenden wir kostenfrei überall hin.

Karlsruher Ständebuch-Auszüge.

Todesfälle. 21. Okt.: Wilhelm, alt 8 Monate 27 Tage, Vater Bernhard Rander, Vater. — 22. Okt.: Rath, alt 78 Jahre, Ehefrau des Tagelöhners Jakob Weid; Georg Thomann, Kaiserl. Postmeister a. D., Chemnitz, alt 75 Jahre; Karl, alt 10 Tage, Vater Jakob Driner, Schreiner; Pauline Huber, alt 50 Jahre, Witwe des Badermeisters Jos. Huber; Friedrich Meine, Schreiner, Chemnitz, alt 72 Jahre.

Eheaufgebot. 23. Okt.: Friedrich Mohr von Mannheim, Schmied in Mannheim, mit Christina Hill von Mannheim. Eheschließungen. 23. Okt.: Hugo Folger von Goslach, Glaser hier, mit Marie Haller von hier; Emil Haberstroch von Freiburg, Lehrer hier, mit Hedwig Stroch von Göttingen; Friedrich Stahl von Linterzingen, Konditor und Koch in Hochstadt, mit Mathilde Wäch von Unterammerbach; Wilhelm Schmitz von Gießen, Zedler hier, mit Margaretha Gram von Schlicht; Adolf Rommel von Wörlingen, Schuhmacher hier, mit Lydia Schilde von Göttingen; Wilhelm Dübelsell von Jammersdorf, Monteur hier, mit Maria Siegler von Hühnsbach.

Auswärtige Gestorbene.

(Anmeldungen von auswärts erscheinen unter dieser Rubrik gratis.) Mannheim: Frau Wilh. Linder Witwe, Emma geb. Meyer, 77 Jahre. Wörlingen: Franz Anton Efinger, Weinhändler, 54 Jahre.

Handelsteil

Mitteilungen der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart (Württ. Obstbauverein e. V.). Ausgegeben am Samstag, den 23. Okt. 1915. Tafelobstpreise auf dem Stuttgarter Großmarkt am 23. Oktober: Äpfel 8-14 Mk., Birnen 8-25 Mk., Weintrauben, einheimische, 60-65 Mk., Weintrauben, ausländische, 25-40 Mk., Rüsse 40-45 Mk., Cuxiten 20 bis 30 Mk., Himbeeren 45 Mk., Tomaten 15-16 Mk., Schlehlen 10 Mk. für 50 Kgr. Marktlage: Die Zufuhr ist immer noch reichlich, hauptsächlich in Äpfeln; die Ware kommt jetzt etwas besser. Nachfrage ziemlich lebhaft bei jetzt reifen Äpfeln, in guten Winterapfelsorten reger. Es lagern noch größere Mengen Winterobst, die aber bei den derzeitigen Preisen noch nicht auf den Markt kamen; auch die Schmelz will noch mit erheblichen Quantitäten Winterapfelsorten in Erscheinung treten. Die Preise für Rüsse gehen ins Angekommene, wahrscheinlich wegen Verwendung zur Cellemahlung. — Mostobstmarkt: Mostobstmarkt am 22. Oktober: Zufuhr 63 Wagen zu 680-800 Mk. für 10 000 Kgr., im Kleinverkauf 3.80-4.20 Mk. für 50 Kgr. Der Verkehr schießt sich durch die ganze Saison hin, kein Vergleich gegen den lebhaften Handel in früheren Jahren. Geldmangel, reiche Weinerte und das Fehlen so vieler ausmachender Familienwäcker wirken zusammen, um die Marktlage ungünstig zu beeinflussen. Tägliche Abnehmer sind die Konfektfabriken. — Wilhelmstraße 23. Oktober: Zufuhr 3000 Ztr. zu 4.40-4.80 Mk. für 50 Kgr. — Bei der Zentralvermittlungsstelle des Württ. Obstbauvereins, Klingelstraße 15, liegen zahlreiche Angebote in Winterapfelsorten aus allen württembergischen Landesteilen vor. Nachfrage in allen Dispositionen. — Vermittlungsorte: Lohr 10 — Obstpreise 21. Okt.: 11 000 Ztr. Tafelobst, Preis 7-10 Mk., in Verpackung 12-15 Mk., 10 000 Ztr. Mostobst, Preis 2.50-3.20 Mk. für 50 Kgr. — Obstpreise 23. Okt.: 11 000 Ztr. Tafelobst, Preis 6.50 bis 10 Mk., in Verpackung 12-15 Mk., 10 000 Ztr. Mostobst, Preis 2.50-3.20 Mk. für 50 Kgr. Nachfrage in Winterobst gut, in Mostobst sehr flau.

Bei Einkäufen und Bestellungen, die auf Grund von Anzeigen in unserem Blatte gemacht werden, bitten wir, sich auf den „Badischen Beobachter“ beziehen zu wollen.

Fishel Schokoladenhaus, Karlsruhe Kaiserstr. 100. Malzbombons (eingewickelt) 30 Pfund zum Versand ins Feld sehr geeignet.

Feldpostdrucksachen. Für Liebesabendungen: 20 Stück Feldpostkarten . . 15 Pfennig, 20 „ Briefbogen 15 „, 20 „ Briefumschläge . . 10 „. Alle 3 Drucksachen zu je 5 Stück in einem Mäppchen . 15 Pfennig. Für Korrespondenz und Sendungen aus der Heimat ins Feld: 20 Stück Feldpostkarten . . 15 Pfennig, 20 „ Briefumschläge . . 10 „, 20 „ Aufklebeadressen . 10 „, 20 „ Zeitungsumschläge 20 „. Alle 4 Drucksachen zu je 5 Stück in einem Mäppchen . 15 Pfennig. Gefl. Bestellungen erbittet Geschäftsstelle des Bad. Beobachters

Das verbreitetste politische Blatt in dem an Baden grenzenden bayer. Franken ist das „Fränkisches Volksblatt.“ Mit einer Auflage von über 31,000. Ist es das Organ der Zentrumsparlei für 5 Reichstags- und 18 Landtagswahlkreise. Bestimmt vor allem, dem werktätigen Volke zu dienen, zeichnet es sich durch volkstümliche Darstellung aus. Jedes Postamt in Deutschland nimmt Bestellungen entgegen. Bezugspreis einschließlich der wöchentlichen 8seitigen illustrierten Tiefdruckbeilage „Die Zeit im Bild“ monatlich 60 Pfennig. Für Anzeigen bestgeeignete Zeitung. Einpaltige kleine Zeile 12 Pfennige.

Ruhr- und belg. Anthrazitnußkohlen sowie 220 Ruhr- u. Saarkohlen, Anthrazit-Eiform-Briketts, Union-Briketts und Koks empfiehlt in bester Qualität zu billigsten Preisen Max Schnürer, Kohlenhandlung, Telefon 2275 KARLSRUHE Schönfeldstr. 3. AROSA Josephinum, kath. Schwesternhaus. Sehr sonnige, ruhige Lage, Südkonstanten bürgerl. deutsche Küche, Pension incl. Heizung, Licht etc. von 9 Fr. ab. Elektrische Bahn ab Chur 216 H. Sommer, geistl. Raktor. Friedrich Drebinge, Karlsruhe Amalienstr. 71, Eingang Leopoldstr. am Kaiserplatz. Wildleder-, Glacé- und Militär-Handschuhe Eigene Fabrikation. Mässige Preise. Stoffhandschuhe.